

Amtliche Publikationen

www.dornach.ch  
info@dornach.ch



AUS DEM GEMEINDERAT

Anlässlich seiner Sitzung vom 30. September 2024 hat der Gemeinderat:

- sich mit der Absichtserklärung zwischen der Einwohnergemeinde Dornach und der ADEV Ökowärme AG betreffend Wärmecontracting für die Schulanlage Brühl einverstanden erklärt und die Freigabe zur Unterzeichnung der Absichtserklärung erteilt;
- zur Neufassung der Stiftungsurkunde der Stiftung APH Wollmatt Stellung genommen, einige Änderungen vorgeschlagen und ihr im Grundsatz zugestimmt;
- beschlossen, die Leistungsvereinbarung sowie die Zusatzvereinbarung mit der Spitex Region Birs GmbH auf Ende 2025 zu kündigen. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung der Spitexdienstleistungen im Bereich der ambulanten Pflegedienstleistungen für die Zeit ab 2026;
- darüber informiert, dass er Fabian Mathiuet, Mitglied der Grünen Dornach, in die Finanzkommission gewählt hat.

Der Gemeinderat

Dossier-Nr.: 2024-0098

Bauherr: Rebetez Didier und Daniela, Unterer Zielweg 117, 4143 Dornach  
Grundeigentümer: Rebetez Didier und Daniela, Unterer Zielweg 117, 4143 Dornach  
Bauobjekt: Ersatz/Austausch und Vergrösserung von vier best. Dachflächenfenstern  
Bauplatz: Unterer Zielweg 117  
Parzelle GB Dornach Nr.: 323  
Projektverfasser: Tribelhorn Dachbautechnik GmbH, Baselstrasse 2, 4224 Nenzlingen

Dossier-Nr.: 2024-0100

Bauherr: Catherine Schmid, Juraweg 1, 4143 Dornach  
Grundeigentümer: Catherine Schmid, Juraweg 1, 4143 Dornach  
Bauobjekt: Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle beheizt mit Erdwärmesonden (Ausnahmeantrag: Überschreitung Baufeld)  
Bauplatz: Juraweg 3, 5  
Parzelle GB Dornach Nr.: 915  
Projektverfasser: Johannes Sloendregt, Apfelseestrasse 63, 4143 Dornach

Publiziert am: 3. Oktober 2024

Einsprachefrist bis: 23. Oktober 2024

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und begründet, innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Die Bauverwaltung

BAUPUBLIKATION

Dossier-Nr.: 2024-0044

Bauherr: Steiner Markus, Oberer Brühlweg 36, 4143 Dornach  
Grundeigentümer: Steiner Martina, Oberer Brühlweg 36, 4143 Dornach  
Bauobjekt: Anbau an best. Einfamilienhaus mit Umgebungsgestaltung  
Bauplatz: Oberer Brühlweg 36  
Parzelle GB Dornach Nr.: 199  
Projektverfasser: Otto Partner Architekten AG, Benzburgweg 30, 4410 Liestal

Dossier-Nr.: 2024-0095

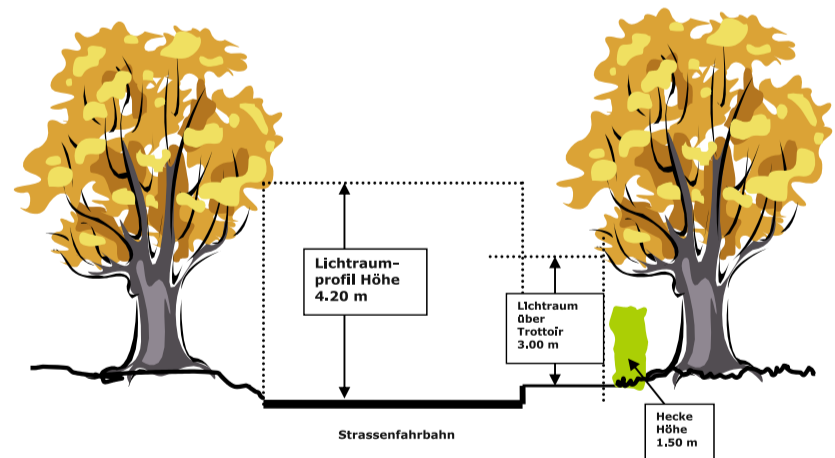
Bauherr: Egli-Hossdorf Violetta, Anice Boskovic 24, 20 000 Dubrovnik  
Grundeigentümer: Egli-Hossdorf Violetta, Anice Boskovic 24, 20 000 Dubrovnik  
Bauobjekt: Energetische Dachsanierung  
Bauplatz: Unterer Zielweg 42  
Parzelle GB Dornach Nr.: 330  
Projektverfasser: Wacker Bedachungs AG, Dornacherstrasse 189, 4147 Aesch

BERICHTIGUNG  
EINSPRACHEFRIST DER AM  
26. SEPTEMBER 2024  
PUBLIZIERTEN BAUGESUCHE

In der letzten Ausgabe wurde die Einsprachefrist für die Baugesuche 2024-0092, 2024-0093, 2024-0094 und 2024-0096 unsererseits versehentlich mit dem 10. September 2024 angegeben. Die korrekte Einsprachefrist ist der 10. Oktober 2024. Wir bitten um Entschuldigung für dieses Versehen.

Die Redaktion des Wochenblatts

ZURÜCKSCHNEIDEN VON HECKEN, STRÄUCHERN UND BÄUMEN



Immer wieder wird die Bauverwaltung darauf aufmerksam gemacht, dass durch überhängende Äste oder auf die Strasse ragende Sträucher eine ungehinderte Durchfahrt erschwert oder teilweise unmöglich gemacht wird (z.B. Lastwagen oder Kehrrichtensorgung).

Es ist die Aufgabe der Grundeigentümer:innen, störende Sträucher und Äste regelmässig bis auf die Grenze zurückzuschneiden. Bäume und Sträucher wachsen. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass diese je nach Wachstum mehr als einmal im Jahr zurückgeschnitten werden.

Gemäss § 6 Baureglement Dornach sind Bäume und Sträucher, die über öffentliches Strassenareal hinausragen, auf die Grenze, bzw. auf eine Höhe von 4.20 m zurückzuschneiden (entlang von Trottoirs und Fusswegen auf 3.00 m). Bepflanzungen und Lebhecken dürfen 1.50 m hoch sein. Bei Kurven und Einmündungen darf die Höhe von 0.80 m nicht überschritten werden.

Ferner bitten wir zu beachten, dass die Hydranten, Strassenlampen und Verkehrssignale jederzeit gut sichtbar sein müssen und deshalb ebenfalls von Sträuchern, Büschen etc. freizuhalten sind.

Zum Schutze der Fussgänger:innen und im Interesse der Verkehrssicherheit bitten wir die Liegenschaftsbesitzer:innen, allfällige überhängende Äste und Sträucher per sofort zurückzuschneiden. Besten Dank für die Erledigung.

Die Bauverwaltung

Redaktionsschluss

Für eingesandte Beiträge gilt folgender Redaktionsschluss:  
**Dienstag, 9.00 Uhr**  
Beiträge sollten eine Länge von 1500 Zeichen inkl. Leerschläge nicht überschreiten. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag an: redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch

# Wenn's im Goetheanum jodelt



Ganz traditionell: Die Schwarzbuebe-Jodler Dornach wollen das Jodeln im urbanen Raum erhalten. Klaus Boder (2. v. rechts, vorne) ist mit voller Begeisterung dabei.

FOTO: ZVG

## Die Schwarzbuebe-Jodler Dornach laden zu einem Jodelkonzert im Goetheanum ein. Neben Formationen aus der Innerschweiz gibt es Orgelklänge zu hören.

Caspar Reimer

Wer an kulturelle Darbietungen im Goetheanum denkt, kommt auf Eurythmie, klassische Konzerte oder vielleicht auf die Oper. Viel weniger nahe liegt hingegen das Jodeln. Doch genau an diese Kombination haben sich die Schwarzbuebe-Jodler Dornach erstmals im Jahr 2021 herangewagt. Seither wurden jährlich Jodelformationen aus der ganzen Schweiz eingeladen, um im Goetheanum gemeinsam ein Konzert zu geben. «Alle Clubs, die mitgemacht haben, waren begeistert, wie das Jodeln im Goetheanum klingt. Es ist eine eindruckliche Akustik», sagt Klaus Boder, ehemaliger Präsident der Schwarzbuebe-Jodler Dornach und OK-Chef des nun vierten Jodelkonzerts im Goetheanum, das am Samstag kommander Woche stattfindet.

Von «Frindschaft» bis «Bärgchilbi-Jutz»

Das Organisationskomitee, das sich aus Sängerinnen und Sängern der Schwarzbuebe-Jodler Dornach zusammensetzt, legt Wert darauf, jedes Jahr wieder andere Jodlerinnen und Jodler einzuladen. Neu dabei ist in diesem Jahr das Jodelchörl Heimelig am Gschweich – ein 1937

im luzernischen Schlierbach gegründeter Chor. 27 Männer und Frauen singen traditionelle, aber auch modernere Jodelkompositionen. Ebenso aus dem Luzernischen kommt das Familientzett Wismer – eine Bauernfamilie, die sich im Bereich volkstümlicher Musik einen Namen gemacht hat, gar in entsprechenden Sendungen im Schweizer Fernsehen schon zu sehen war. Dass zwei Formationen aus der Zentralschweiz auftreten, ist kein Zufall, geniesst die Volksmusik in jener Gegend einen höheren Stellenwert als in der urbanen Region Basel. «Während wir Mühe haben, Nachwuchs zu finden, gehört es in der Zentralschweiz dazu, dass man im Jodelchor mitsingt», sagt Boder. Thematisch geht es am Jodelkonzert von «Frindschaft» über «Morgegruess» bis zum «Bärgchilbi-Jutz».

Bindeglied zwischen ländlicher Tradition und Stadt

Für das bevorstehende Konzert hat sich das OK etwas Besonderes ausgedacht: Zum ersten Mal wird das Jodeln mit Orgelklängen ergänzt. Die Pianistin und Organistin Tatjana Fuog aus Bretzwil wird unter anderem Variationen des Guggisbärglieds «S isch äben e Mönch uf Ärde» spielen. Selbstverständlich singen die Schwarzbuebe-Jodler Dornach unter der Leitung von Stefan Kälin selbst am Konzert. Das grosse Finale bestreiten alle Formationen samt Orgel gemeinsam. Klaus Boder stiess im Jahr 1985 zu den Schwarzbuebe-Jodlern Dornach. Seine Begeisterung hat seither kein bisschen nachgelassen. Und er sagt: «Jodeln ist etwas, das nicht verloren gehen sollte. Auch nicht in unserer Region.» Die Schwarzbuebe-Jodler verstehen sich als

Bindeglied zwischen ländlicher Tradition und Stadt. Wer im Club dabei sein will, muss kein Jodler sein: Klaus Boder gehört zur grossen Mehrheit des Chors, die singt, nicht aber jodelt. «Der grösste Teil ist für die Begleitung der Jodlerinnen und Jodler sowie das Vortragen der Texte verantwortlich», so Boder. Aktuell führen drei Jodlerinnen und ein Jodler den Chor an. «Wer jodeln will, muss einen speziellen Kurs besuchen. Das kann man nicht einfach so.» Die Schwarzbuebe-Jodler Dornach hoffen, mit ihren Konzerten an diesem speziellen Ort Menschen für Jodelgesang zu begeistern.

Jodelkonzert im Goetheanum Dornach; 12. Oktober; Konzertbeginn 19 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr; Vorverkauf Tickets: www.goetheanum.ch (online) oder Bider & Tanner Basel (vor Ort).

2x 2 Tickets gewinnen

WOB. Das Wochenblatt verlost exklusiv 2x 2 Tickets für das Jodel-Konzert am 12. Oktober. Mitmachen ist ganz leicht: Einfach ein E-Mail an wettbewerb@wochenblatt.ch mit dem Vermerk «Jodler» senden. Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Teilnahmeschluss ist Montag, der 7. Oktober. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Viel Glück!

LESERBRIEF

## Im Recht sein oder Recht haben?

Im Recht sein und Recht haben sind zweierlei. Im Recht sein betrifft die Behörden; Recht haben hat eine moralische Seite. Zum ersten möchte ich mich nicht äussern. Zum Zweiten aber gerne. Die Umgebung des Gigersloch ist der grösste Spielplatz in Dornach. Gut so. Unzählige Kinder, deren Eltern, Grosse Eltern, Sportler, Spaziergänger, und weitere. Tja, es ist nun halt einmal so, dass man bei schönen Wetter gerne ein Umtrunk auf einer Sonnenterrasse konsumieren möchte. Im

Sommer gerne auch bis zum Sonnenuntergang, z.B. die Pétanque-Spielenden oder die Velofahrernden, die nicht gerne in ihren verschwitzten Trikots nur im Innenraum ihren Durst löschen. Ich bin selbst Nachbar der Sportanlage und mich haben bis jetzt «kleine Unruhen» nie gestört. Meines Wissens ist es nur noch eine Partei, die sich immer noch beschwert. Es muss erwähnt werden, dass diese erst seit einigen Jahren am Saffretweg wohnt. Man kann sich da schon fragen: Was war

zuerst? Das Ei oder das Huhn? Im Falle der Sportanlage war es definitiv zuerst die Sportanlage Gigersloch mit dem Clublokal. Ich bitte die Beschwerdeführenden: Geben sie sich einen Ruck und ziehen sie ihre Beschwerde zurück und geniessen einen Abenddrink bei Sonnenuntergang in der Gartenwirtschaft des Clublokals. Alle oben Genannten danken es Ihnen. Ich lade sie gerne zu einem Drink ein, aber nur auf der Terrasse!

Marcel Boppart

LESERBRIEF

## Dankeschön an die Feuerwehr

Am 24. September ereignete sich in der Schreinerei Wyss & Leuenberger AG in Dornach ein Brand im Spänesilo, der grosses Potenzial hatte, grossen Schaden anzurichten. Dank dem schnellen und professionellen Einsatz der Feuerwehr Dornach, die mit einem Aufgebot von 40 Mann vor Ort war, konnte Schlimmeres verhindert werden. Neben

der Leistung jedes einzelnen war der Einsatz des neuen, hochmodernen Drehleiterfahrzeuges, welches eine entscheidende Rolle bei der Brandbekämpfung spielte, sehr beeindruckend. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr wurde grösserer Sachschaden abgewendet, und glücklicherweise gab es keine Verletzten. Wir möchten der Feuerwehr

Dornach und allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre hervorragende Arbeit danken. Ohne ihren Einsatz wäre der Ausgang vermutlich viel schlimmer gewesen. Herzlichen Dank nochmals an das gesamte Team - eure Arbeit ist von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinde.

Wyss & Leuenberger AG, Dornach